

Sehr geehrter Herr Landeskommandant Major, Elmar Thaler,
sehr geehrter Herr Landeskommandant Major, Fritz Tiefenthaler,
sehr geehrter Herr Landeskommandant Major, Paolo Dalprà,
geschätzte Mitglieder des Landesausschusses des Verbandes Tiroler Schützen,

zunächst möchte ich mich im Namen meiner heute hier anwesenden Kollegen, dem ehemaligen Bezirksschulinspektor von Osttirol Herrn Horst Hafele, dem Direktor und Mitvorsitzenden des Schulverbundes Pustertal, Herrn Karlheinz Bachmann und dem ehemaligen Lehrer an der Hauptschule - heute Neue Mittelschule Abfaltersbach - und Koordinator der Schulpartnerschaften auf Osttiroler Seite, Herrn Josef Wurzer und selbstverständlich auch in meinem persönlichen Namen, bei Ihnen ganz herzlich für diese Auszeichnung bedanken. Wir haben uns über diese Anerkennung sehr gefreut und nehmen den Eduard-Reut-Nicolussi-Preis sehr gerne stellvertretend für alle Bildungsmenschen des gesamten Pustertales entgegen. Ich muss aber gestehen, dass wir etwas verwundert waren, als wir erfahren hatten, dass wir ausgezeichnet werden. So sehr verwundert, dass Herr Bachmann nach Erhalt des Briefes in Ihrem Büro angerufen hatte und meinte, der Brief sei wohl falsch adressiert worden. Vielleicht ist gerade die von uns empfundene Selbstverständlichkeit unserer Partnerschaft das Geheimnis eines guten Miteinanders zwischen zwei Landesteilen, die vor Jahren getrennt wurden.

Hätten wir im Jahre 2003 - das ist jenes Jahr, in dem die Schulpartnerschaften zwischen Osttirol und Südtirol geboren wurden - einen politischen Auftrag erhalten, ganz im Sinne „fahrt mal nach Lienz und beginnt mit den Osttiroler Schulen eine Partnerschaft oder auch umgekehrt“, so wäre vermutlich wohl nichts daraus geworden. Freundschaften, Partnerschaften lassen sich nicht verordnen, die entstehen aus einer inneren Überzeugung, aus inneren Antrieben.

Die Väter dieser für uns so wichtigen und mittlerweile selbstverständlichen Partnerschaft waren vor 13 Jahren der heute hier anwesende und geehrte und allseits geschätzte damalige Bezirksschulinspektor des Bezirkes Lienz, Herr Horst Hafele und der ebenso sehr geschätzte Direktor Alois Bachmann, der leider viel zu früh gestorben ist. Ich erinnere mich noch sehr gut an jenen Tag, als wir - oder besser gesagt ich - das erste Mal zusammen mit Herrn Dir. Alois Bachmann ins Büro von Inspektor Hafele kam. Ich hatte das Gefühl, uns schon ewig zu kennen. Bei einem gemütlichen Essen ist die Überzeugung schnell gereift, intensiver miteinander arbeiten und voneinander lernen zu wollen. Die Schranke bei Winnebach hatte zwar die Landesteile getrennt, nicht aber die gemeinsame Kultur, die gemeinsame Geschichte und dieselbe Denke. Zudem konnten wir als Schulmenschen aus dem Vollen schöpfen, können wir doch aufgrund zweier verschiedener Schulsysteme viel voneinander und dann in Folge miteinander lernen.

Unsere Überzeugung, in Zukunft Schule und Bildung ein Stück weit miteinander zu gestalten fiel bei der Pustertaler Lehrerschaft schnell auf fruchtbaren Boden. Nur so ist es zu erklären, dass sich sofort Partnerschulen gefunden hatten, die bis zum heutigen Tag halten. Seit Jahren pflegen über 20 Schulen aller Stufen aus dem Osttirol mit jenen des Südtiroler Pustertals regelmäßigen Kontakt. Ganz wichtig war uns, dass sich diese Partnerschaften nicht nur auf der Ebene der Lehrpersonen abspielten, sondern vor allem bei unserer Jugend, bei den Kindern. Wir freuen uns sehr und sind auch stolz darüber, wenn wir miterleben dürfen, was sich in diesem wertvollen Miteinander so alles tut. So treffen sich die Partnerschulen regelmäßig, sie arbeiten an gemeinsamen Projekten – das Internet bietet dabei auch eine gute Möglichkeit. Kinder stellen gegenseitig ihre Heimatgemeinden vor, führen gemeinsam tolle Konzerte auf, recherchieren über das gemeinsame Kulturgut usw. Ein

Beispiel der gemeinsamen Arbeit ist ein Projekt der Schulgemeinschaften der Volksschule Anras und der Grundschule Weitental über weihnachtliche Bräuche früher und heute in den beiden Dörfern. Selbstverständlich wird auch gemeinsam gefeiert, gesportelt, miteinander gelebt. Das Wichtigste aber scheint uns, ist die Tatsache, dass Freundschaften entstehen, die weit über das hinausgehen, was Schule leisten kann. Die Schule bietet jenen Raum, wo Vieles gemeinsam wachsen kann.

Zweimal jährlich begegnen sich Lehrpersonen und Direktorinnen und Direktoren aller Partnerschulen. Im Rahmen dieser Begegnungen wird voneinander berichtet, neue Ideen werden geboren, Schulisches wird diskutiert, und auch wird miteinander gefeiert. In einem dieser Treffen wurde die Idee geboren, einen gemeinsamen Ausflugsführer für das Pustertal zu gestalten. So beschrieben Kinder und Jugendliche Wander- und Ausflugsmöglichkeiten in ihrer Gegend mit allen wichtigen Angaben. Ein wahrer Fundus für alle Schulen beim Suchen von möglichen Zielen für Maiausflüge o.ä.

Nun möchte man vielleicht den Eindruck gewinnen, die Partnerschaften hätten das Ziel, gemeinsam etwas zu produzieren. Dabei geht es nicht darum, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, **was** man miteinander macht. Entscheidend ist das **Miteinander**, die gegenseitige Achtung und Wertschätzung und genau aus dieser Haltung heraus wachsen dann Arbeiten und Werke, die gemeinsam getragen werden und verbinden.

Wie Sie wissen, spielt eine finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung sämtlicher Projekte ebenso eine wichtige Rolle. Als wir zu Beginn unserer Partnerschaften beim damaligen Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal Herrn Manfred Schmid anklopfen, ihm unser „Projekt“ vorstellten und anfragten, ob die Bezirksgemeinschaft die Schulen finanziell unterstützen würde, meinte er kurz und klar: Macht und tut, das, was ihr tut ist auch mir und uns als Bezirksgemeinschaft ein großes Anliegen. Wir unterstützen euch. Manfred Schmid ist ein Mann, der aus einer inneren Überzeugung heraus aus Bürokratischem Unbürokratisches machte.

Vielleicht darf ich noch auf drei besondere Höhepunkte unserer inzwischen gewachsenen Partnerschaft hinweisen. Alle paar Jahre organisieren wir einen großen Event, an dem sich alle Schulen des gesamten Pustertales beteiligen. So gab es vor ca. 6 Jahren das Projekt „Singmo mitnondo“. Ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler trafen sich im grünen Saal des Grand Hotels in Toblach, um einen Tag lang miteinander zu singen. Darauf folgte ein „Lafmo mitnondo“. Die Schüler durchliefen in Stafette das gesamte Pustertal von der Mühlbacher bis zu Lienzner Klause. Weit über 5.000 Schüler waren daran beteiligt und ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler spielten und tanzten am Treffpunkt am Toblacher Sportplatz noch bis in den späten Nachmittag gemeinsam weiter.

Im vorigen Jahr stand dann alles im Zeichen des Helfens. „Helfmo mitnondo“ - so das Projekt. Lehrpersonen und Schüler wurden im Laufe des Jahres in der Ersten Hilfe fit gemacht und am 24. Mai 16 gab es dann am Lienzner Hauptplatz einen großen Erste-Hilfe-Tag, wo jede und jeder sein Wissen zeigen konnte. Höhepunkt dabei war die gemeinsame Reanimation gleichzeitig durchgeführt von den 1.000 Schülern unter der Begleitung des Radetzky-Marsches.

Schulentwicklung spielt in beiden Landesteilen eine große und wichtige Rolle. Jedem Pädagogen geht es primär doch darum, jenen Boden zu schaffen und den geeigneten Raum zu bieten, dass sich Kinder und Jugendliche gut entfalten, gut wachsen können, um sich zu mündigen und selbstwirksamen Erwachsenen entwickeln zu können. Aus diesem Grund nützen wir alle unsere Ressourcen und laden uns gegenseitig zu verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen ein. Heuer fanden zwei große Tagungen statt, wo wir uns gegenseitig einluden, um gemeinsam zu tagen.

Liebe Festversammlung, ich muss ehrlich gestehen, in der Aufzählung einiger durchgeführter Projekte wird mir wieder klar, was in unserer gelebten Partnerschaft so alles bereits gewachsen ist, weiter wächst und gedeiht. Vieles könnte noch angeführt werden. Darum aber, und da bin ich zutiefst überzeugt, geht es nicht. Durch unser gemeinsames Tun entsteht etwas, das all das sprengt, was greifbar ist, was man vorstellen und aufzählen kann – es geht eigentlich um das, was Menschen ausmacht und was menschlich macht. Haltungen werden entwickelt, die von einem Auseinander zu einem Miteinander mutieren, Freundschaften entstehen, wo Toleranz, Wertschätzung Ehrlichkeit wichtige und gelebte Werte sind. Und genau auf das kommt es heute mehr denn je an. Ein verändertes Denken beginnt im Kleinen, mit kleinen aber ehrlichen Schritten und umso nachhaltiger kann sich eine Haltung des Miteinanders entwickeln, wenn bereits unsere Kinder und Jugendlichen diese Erfahrungen machen dürfen. Setzen sich diese Haltungen in unseren Köpfen durch, so verlieren von Menschen gesetzte Grenzen jede Kraft.

In diesem Sinne freuen wir uns sehr für diese Auszeichnung, da unser Bemühen um ein stetes Zusammenwachsen der Landesteile auch außerhalb der Schulwelt wahrgenommen wird und bedanken uns nochmals ganz herzlich bei den Vätern dieser Partnerschaft Herrn Alois Bachmann und Herrn Horst Hafele, bei der Pflichtschulinspektorin des Bezirkes Lienz, Frau Elisabeth Bachler, bei unseren Unterstützern in der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Herrn Manfred Schmid und im Namen aller Kinder und Jugendlichen, aller Lehrpersonen und Direktoren von Mühlbach bis Nußdorf und von Prägraten bis ins Weital für die Anerkennung, die uns allen heute durch Sie zuteil wird. Die heutige Ehrung macht uns wieder klar, wie wichtig es ist, unseren Kindern und Jugendlichen eine Haltung der gegenseitigen Wertschätzung vorzuleben. Diesen Weg wollen wir mit Überzeugung weiter gehen.

Vielen Dank

Josef Kühebacher